

versehen, in der Kanzlei des obgenannten k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins abzugeben, weil später eingelangte, oder mit dem erforderlichen Badium nicht belegte Dofferte nicht berücksichtigt werden;

e) die Fuhrlohn-Verichtigung wird seinerzeit nach geschehener anstandloser Ueberführung bei der Laibacher Verpflegs-Magazins-Verwaltung erfolgen.

Von der k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach am 27. Februar 1857.

D o f f e r t s - F o r m u l a r e.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in . . . mache mich in Folge Kundmachung der Laibacher k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung vom 27. Februar d. J. verbindlich, die Ueberführung ararischer leerer Magazins-Säcke von der Eisenbahn-Station Laibach in das k. k. Militär-Verpflegs-Magazin zu Karlstadt in Kroatien um nachstehende Frachtpreise zu übernehmen:

a) Für die Ueberführung des ganzen Quantums von dreißig Tausend Säcken auf ein Mal um . . . fl. . . kr. pr. Zent. und die ganze Strecke.

b) Für die Ueberführung in Parthien von 5000 bis 10.000 Stück Säcke um . . . fl. . . kr. pr. Zent. und die ganze Strecke.

Hiebei unterziehe ich mich allen für derlei Transportirungen bestehenden Bedingungen und hafte für genaue Erfüllung derselben mit der hier beigeflossenen Kaution von . . . Gulden und meinem sonstigen Vermögen.

Signatum N. N.

C o u v e r t s - F o r m u l a r e.

An die löbliche k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Bezirks-Magazins-Verwaltung in Laibach.

Doffert in Folge Kundmachung vom 27. Februar 1857 mit einem Badium pr. . . . Gulden. C. M.

3. 343. (1) Nr. 919.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. August 1856 mit Testament verstorbenen Jakob Eben, Halbhüblers zu Bisovitz Nr. 39, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 16. März d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 21. Februar 1857.

3. 317. (2) Nr. 2527.

E d i k t

Von der k. k. Stadtprätur Zivilsektion in Triest wird bekannt gemacht: Es sei am 21. Dezember 1856 Jakob Escherne, gebürtig von Wippach und hier zu St. Maria Maddalena wohnhaft, ab intestato gestorben.

Da es dieser Prätur unbekannt ist, ob und welche Personen gegen das Vermögen des Verstorbenen ein Erbrecht haben oder als Gläubiger auftreten können, so werden alle jene, welche gegen diesen Nachlaß aus welchem Rechtstitel immer einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte als Erben oder Gläubiger binnen Einem Jahre, vom Heutigen angefangen, bei der gefertigten Prätur anzumelden, ihre Erbsklärungen und Forderungs-Anmeldungen mit den nöthigen Belegen beizubringen, widrigens dieser Nachlaß, für welchen als Kurator Herr Dr. Nestron aufgestellt wird, bloß mit Denjenigen abgehandelt und denen eingewortet wird, die ihre Erbsklärung beigebracht und ihren Erbrechtstitel nachgewiesen haben werden. Jene Gläubiger, welche ihre Forderungen nicht anmelden, haben für den Fall, als das Nachlaßvermögen durch

die Anmeldungen erschöpft sein würde, gegen dasselbe kein anderes Recht, als es ihnen durch das Pfandrecht gebührt.

Triest am 10. Februar 1857.

Der k. k. Landesgerichtsrath:
D s t r o g o v i c h m. p.

3. 292. (2) Nr. 3391.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kastelz von Candia bei Neustadt, gegen Peter Kutar von Dolonavas, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 6. Februar 1847 schuldigen 198 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Krupp vorkommenden Weingartensrealitäten, als:

- | | |
|----------------|--|
| im Reutenberge | a) sub Curr. Nr. 168 des Weingartens sammt hölzernem Keller . . . 48 fl. |
| | b) sub Curr. Nr. 121 des Weingartens ohne Keller pr. . . 180 fl. |
| im Winkelberge | c) sub Curr. Nr. 313 des Weingartens sammt hölzernem Keller pr. . . 96 fl. |

zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 324 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagung auf den 18. März, auf den 20. April und auf den 25. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

3. 237. (3) Nr. 8446.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Trampusch von Büchel Nr. 2, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Rabuse, von Büchel Nr. 3, wider denselben die Klage auf Zahlung von 334 fl. c. s. c., sub praes. 11. Dezember 1856, 3. 8446. hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 18. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Andreas Mediz von Büchel Nr. 31 als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, am 13. Dezember 1856.

3. 250. (3) Nr. 5973.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Hrn. Dr. Ahazhiz zu Laibach, als Rechtsnachfolger des Bartholmä Schwiegl von Senofetsch, wegen der Forderung pr. 104 fl. 7 kr., respective 130 fl. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid ddo. 25. Jänner 1844, 3. 124, bewilligten, jedoch sistirten dritten exekutiven Feilbietung der nun auf Jakob Gerschel von Senofetsch vergewährten, im Grundbuche der Pfarrgült Senofetsch sub Urb. Nr. 6 vorkommenden, auf 2179 fl. 5 kr. exekutive geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube zu Senofetsch gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagung auf den 28. März 1857 von 10—12 Uhr Vormittags hieramts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obbenannte Realität bei dieser letzten Feilbietungs-tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

3. 251. (3) Nr. 6515.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kazhizh von Prewald, gegen Johann Dolles von Grosberdu, wegen aus dem Vergleiche ddo. 17. März 1853 schuldigen 53 fl. 14 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg

sub Urb. Nr. 1039 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2454 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-tagungen auf den 21. März, auf den 23. April und auf den 23. Mai 1857, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, am 2. Jänner 1857.

3. 252. (3) Nr. 6516.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Krischaj von Hrenoviz, nomine der Kirche von Strane, gegen Kotharina Brosch verwitwete Markon von Strane, wegen aus dem Urtheile 16. Juli 1845, 3. 2350, schuldigen 51 fl. 21 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Urb. Nr. 33 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 778 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-tagungen auf den 21. März, auf den 23. April und auf den 23. Mai 1857, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, am 2. Jänner 1857.

3. 253. (3) Nr. 6517.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebotnak von Luegg, gegen Martin Debeuz von Grosberdu, wegen aus dem Vergleiche ddo. 6. Juli 1854 schuldigen 46 fl. 54 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1040/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1243 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-tagungen auf den 14. März, auf den 14. April und auf den 16. Mai 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, am 2. Jänner 1857.

3. 277. (3) Nr. 3552.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei Johann Schinkouz von Bheschens Hs. Nr. 18, am 17. Juni 1856 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Erblasser's Kinder Johann und Anna Schinkouz unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem ihnen aufgestellten Kurator, Anton Schinkouz von Bheschens, abgehandelt werden würde.

k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, am 12. Dezember 1856.

3. 322. (3) Nr. 886.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutions-sache der Sparkassa Laibach gegen Lorenz Fundel von Mannsburg, die Rubrik für den unbekannt wo befindlichen Egidius Hojhevar, dem gerichtlich aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz in Stein zugestellt wurde.

k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, am 17. Februar 1857.